

nig bewogen, bey allen Collegiis der Universität die Veranstaltung mit Einrichtung derer Salarien also zu machen, daß hinführo die Jugend umsonst informiret werden könnte. Weil nun dieses eine der vor- trefflichsten Solennitäten gewesen, so man jemahls bey dieser Universität gesehen, so wird es nicht unangenehm seyn, solche nachstehender maßen beschrie- ben zu lesen.

Nachdem sich die sieben Corpora, woraus diese Universität bestehet, nemlich die Theologisch-, Ju- ristisch und Medicinische Facultät, sodann die 4. Na- tionen von Frankreich, Piccardie, Normandie und Teutschland, welche die Philosophische Facultät for- miren, nebst einigen Ordens-Leuten in der Kirche des Maturins versammelt hatten; so hielten sie hier- auf die Procession nach der Kirche von St. Roch in folgender Ordnung:

Das Kreuz wurde durch einen Augustiner-Mönch getragen, neben welchem zwey von seinen Ordens- Brüdern mit Wachs-Kerzen giengen.

Hinter demselben folgten die Franciscaner, Augu- stiner, Carmeliter und Jacobiter.

Sodann kamen die Magistri Artium in schwarzer Kleidung mit kleinen opagefütterten Hütchen.

Hiernechst sechs Benedictiner aus dem Königl. Priorat zu St. Martin des Champs in ihren Hauben und Mänteln, vor welchen einige andre Religiösen in ihrem Ordens-Habit auch einige Priester in Ober- Köcken und Mänteln hergingen, welche das Chor formirten.

Hierauf folgten die Baccalarei Medicinæ in schwarzer Kleidung und Mützen mit Hermelin gefüt- tert, vor welchen ein Pedell dieser Facultät in einem schwarzen Habit hergieng.

Sodann kamen die Baccalarei der Juristen und Theologischen Facultät alle in schwarzen Kleidern mit Rauchwerk gefüttert, vor welchen ein Pedell in schwarzem Habit hergieng.

Diesen folgten die Doctores Regentes der Philo- sophischen Facultät in rothen Mänteln und Hütchen mit Rauchwerk aufgeschlagen.

Sodann die 4. Procuratores der Nationen, in ro- then Kleidern mit Hermelin gefüttert, vor welchem jeden ein Pedell seiner Nation hergieng.

Hierauf die Doctores Medicinæ in rothen Klei- dern und Hütchen mit Rauchwerk gefüttert, vor welchen ihr erster Pedell in einem blauen mit weißem Rauchwerk gefütterten Kleide hergieng.

Nach ihnen kamen die Doctores der Juristen Fa- cultät mit rothen Kleidern und Hütchen mit Hermes- lin gefüttert, vor ihnen aber ihr Pedell in einem Violet-farbenem Habit. Diesen folgten die Do- ctores Theologiæ in schwarzen und Violet-farbe- nen Kleidern mit Rauchwerk gefüttert, auch Hütchen von gleicher Sattung, vor welchen ihr Pedell her- gieng, so mit einem Violet-farbenen weiß gefütter- ten Kleide angethan war.

Endlich kam der H. Rector der Universität in ei- nem Violet-farbenem Habit und Königl. Mäntel- gen von Sammet, mit goldenen Erressen bordiret, auch einem schwarzen Rector-Hut, neben welchen der Decanus der Theologischen Facultät gieng, vor ihnen aber die vier ersten Pedellen der vier Nationen von der Philosophischen Facultät hermarschiereten.

Die Procession wurde durch den Syndicum, Actua- rium und Einnehmer der Universität, so rotze Klei- der hatten, beschlossen.

Diesen folgten die geschwornen Ober-Alten der zur Universität gehörigen Zünfte der Buchhändler, Buchdrucker, Papier-Händler, Pergamenten, Schreibe-Meister, Buchbinder und Illuminirer, vor denen geschwornen Universitäts-Ober-Pedellen aber gieng der jüngste von selbigen her in einem Rosen-far- benen Kleide und Mantel, worauf das Universitäts- Wapen gesticket, wie ein Herold, mit einem Him- mel-blauen Stabe, worauf goldene Lilien wa- ren.

Wie man in solcher Procession den Pallast des Thuilleries, worin der König zum Fenster heraus sa- ße, vorbei passirete, so hielt der H. Rector inne und machte dem König ein sehr tieff Compliment, welches er auch vor dem Hn. Regenten und seiner ganzen Fa- milie that. In der Kirche zu St. Roch, besand sich obgedachter H. Cardinal, und die Procession nahm, nach verrichtetem Gottesdienst, mit vor- heriger Ord- nung, ihren Marsch wieder nach der Kirche des Ma- turins zurücke.

CAPUT XXXIV.

Vom Gerichts-Ceremoniel, auch andern merckwürdigen Ceremonien bey verschiedenen wichtigen Fällen.

I.

Discours vom Ceremoniel bey Gerichten, auch verschiedenen anderen merckwürdigen Fällen.

Seyd fröhlich mit den Fröhlichen und traurig mit den Traurigen. Dieses befehlet die H. Schrift und in derselben der heil. Apo- stel Paulus denen zu Christo bekehrten Römern. Traurigkeit und Freude haben in dem menschlichen Le- ben ihre Abwechselung so oft, wo nicht öfterer, als Finsterniß und Licht mit einander. Und wie diese Affecten allen Menschen gemein sind, also suchet auch

ein jeder Mensch dieselben, wenn er damit befallen wird, mit andern gleichsam gemein zu haben. Ein Trauriger, wofern er nicht in dem äußersten Grad melancholisch ist, suchet seinen größten Trost darin, wenn er andern die Ursachen seiner Traurigkeit kla- ren und sie zum Mitleidenden bewegen kan. Ein Frö- licher aber meynet, es entgehe seiner Freude die rechte Delicatesse, wenn er dieselbe bloß vor sich be- hielt